

Caravaning & Politik

Der Politikbrief des Caravaning Industrie Verband e. V.

Unsere aktuellen Themen – Ausgabe 3/2024

- 2 Editorial**
- 3 Kurzdarstellung**
Der CIVD
- 4 Countdown zur Bundestagswahl 2025**
Welche Weichenstellungen braucht der Caravaning-Tourismus?
- 6 Allianz für klimafreundlichen Caravaning-Tourismus**
CIVD, NNL und VDN starten Kooperation
- 8 CIVD-Umfrage zur Destinationsentwicklung**
Caravaning-Tourismus als Wachstumstreiber für Destinationen
- 10 Plattform für Innovation und Fachdialog**
CARAVAN SALON 2024 bestätigt Rolle als Weltleitmesse für mobiles Reisen

Immer auf dem
aktuellen Stand



civd.de



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im kommenden Jahr steht die Bundestagswahl an – eine richtungsweisende Wahl, bei der die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Anlass für uns, einen Blick auf die Themen zu werfen, die für die Caravaning-Branche von entscheidender Bedeutung sind. Im Artikel „Countdown zur Bundestagswahl 2025“ beleuchten wir, welche Schritte die kommende Bundesregierung unternehmen sollte, damit die Branche weiterhin einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung leisten kann.

Der CIVD, die Nationalen Naturlandschaften (NNL) und der Verband Deutscher Naturparke (VDN) haben kürzlich eine Kooperation vereinbart. Ziel ist es, einen nachhaltigen, klima- und naturverträglichen Caravaning-Tourismus in den schönsten Naturräumen Deutschlands voranzubringen, der Naturerleben im Einklang mit Naturschutz und nachhaltiger Regionalentwicklung ermöglicht.

Eine vom CIVD in Auftrag gegebene Umfrage zur Destinationsentwicklung zeigt, dass Caravaning als Wachstumstreiber für viele Regionen große Potenziale birgt. Veröffentlicht werden die Umfrageergebnisse Ende November. Erste Einblicke geben wir in diesem Politikbrief.

Der CARAVAN SALON, der vom 30. August bis 8. September in Düsseldorf stattfand, wurde auch 2024 seiner Rolle als Weltleitmesse für mobiles Reisen gerecht. Mit einem breiten Konferenzprogramm setzten wir gemeinsam mit unseren Partnern, der Messe Düsseldorf und dem Deutschen Wanderverband, zudem wichtige Impulse für tourismuspolitische und branchenspezifische Diskussionen.



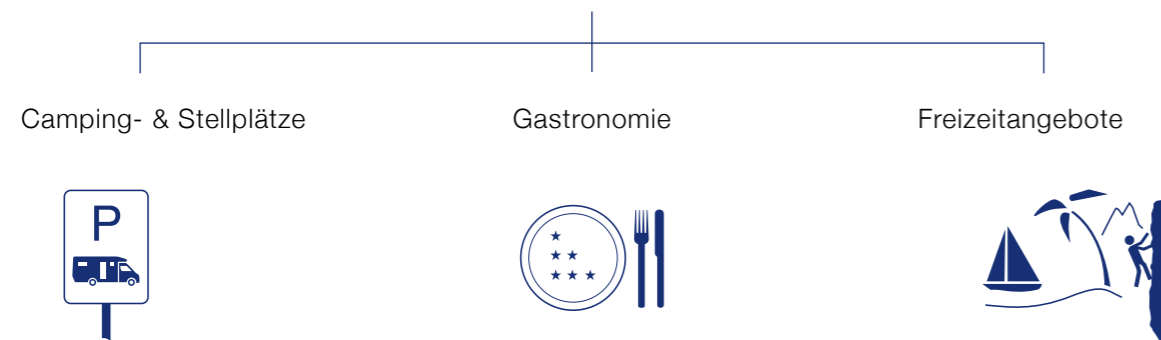
Präsident Caravaning Industrie Verband e. V.
Bernd Löher

Der CIVD setzt sich für eine starke Zukunft des Caravaning-Tourismus und den Wirtschaftsstandort Deutschland ein. Wir freuen uns darauf, dieses Ziel gemeinsam mit der Politik anzugehen und den Dialog der Caravaning-Branche mit der Politik fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Caravaning-Tourismus



| | | | |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------------|
| <p>8.600 Camping- & Stellplätze in Deutschland</p> | <p>über 90.000 Arbeitsplätze</p> | <p>18,1 Mrd. € Umsatz</p> | <p>73 Mio. Übernachtungen</p> |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------------|

Stand: August 2024
Zahlen beziehen sich auf das Gesamtjahr 2023;
Umsatz inkludiert direkte und indirekte Wertschöpfung

Kurzdarstellung

Der CIVD

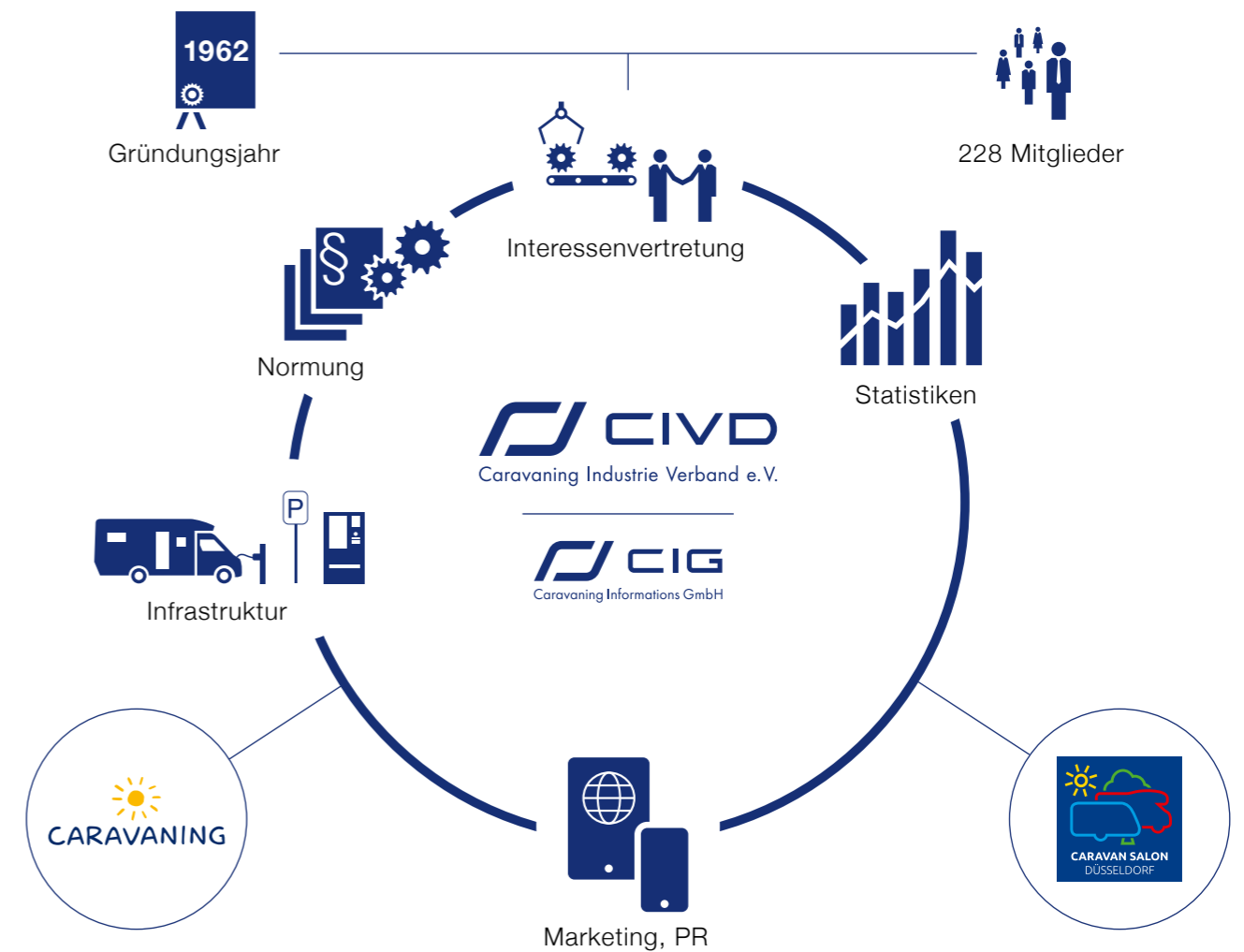
Der CIVD bündelt und fördert die Interessen des industriellen Zweigs der Caravaningbranche. Seine Mitglieder umfassen nahezu alle europäischen Hersteller von Freizeitfahrzeugen sowie Zulieferer, Dienstleister, Institutionen und befreundete Branchenverbände.

Der Verband setzt wichtige Impulse gegenüber politischen Entscheidung und Behörden auf deutscher und europäischer Ebene zu wichtigen Branchenthemen wie Technik und Normung im Fahrzeugbau, Umweltschutz, Verbrauchersicherheit und Infrastruktur. Die statistischen Informationen und Auswertungen des

CIVD haben sich als anerkanntes Standardwerk in der Caravaning-Industrie etabliert.

Die Tochtergesellschaft Caravaning Informations GmbH (CIG) ist verantwortlich für die preisgekrönte PR- und Marketingarbeit des Verbandes. Durch eine umfassende 360-Grad-Kampagne fördert sie die positive Wahrnehmung von Caravaning als Freizeitform. Als ideeller Träger für den CARAVAN SALON, der weltweit größten Messe für Freizeitfahrzeuge, agiert der CIVD als Ideengeber und Impulsgeber für die gesamte Caravaningbranche.

Der CIVD ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. ■



Welche Weichenstellungen braucht der Caravaning-Tourismus?

Der Countdown zur Bundestagswahl im kommenden Jahr läuft. Die Wahl wird richtungsweisend für zentrale Zukunftsfragen sein. Der Tourismus, der einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Deutschland und dessen Image in der Welt leistet, braucht klare politische Impulse und Weichenstellungen, die langfristig Wachstum und Nachhaltigkeit fördern. Für die Caravaning-Branche, die ein bedeuten-

der Motor der regionalen Entwicklung ist, ist es daher entscheidend, dass die kommende Bundesregierung die richtigen Prioritäten setzt, um das volle Potenzial des Caravanings für den Tourismusstandort Deutschland zu entfalten.

Der Caravaning-Boom der letzten Jahre zeigt, dass diese Art des Reisens längst nicht mehr nur ein Nischenmarkt ist. Er hat sich zu einem wichtigen Treiber für regionale Wertschöpfung

entwickelt, besonders in ländlichen und strukturschwachen Gebieten. Reisemobilstellplätze bieten Gemeinden nicht nur Einnahmen durch Übernachtungsgebühren, sondern kurbeln auch die lokale Wirtschaft an, da Caravaning-Reisende häufig in der Region einkaufen und die Gastronomie nutzen.

Die stark steigende Nachfrage bringt jedoch Herausforderungen mit sich. Die Stellplatz-Infrastruktur für Reisemobile und Caravans kann mit dem Wachstum kaum Schritt halten. Zudem zeigt der ADAC Rastanlagentest 2024, dass viele Autobahnraststätten in Deutschland den Bedürfnissen von Caravaning-Reisenden nicht gerecht werden. Es fehlt an größeren Parkflächen speziell für Reisemobile und Pkw-Wohnwagen-Kombinationen sowie an Ver- und Entsorgungsstationen, was das Reisen erschwert und die Attraktivität mindert.

Ausbau der Infrastruktur: Stellplätze und Verkehrswege
Eine leistungsfähige Infrastruktur ist das Rückgrat jeder erfolgreichen Tourismusdestination. Für den Caravaning-Tourismus

bedeutet dies, dass die Verfügbarkeit von Stellplätzen stark verbessert werden muss. Besonders in beliebten Tourismusregionen stoßen Stellplätze zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen. Ohne einen systematischen Ausbau der Infrastruktur drohen Engpässe, die sowohl die Zufriedenheit der Reisenden als auch die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten.

Fünf Handlungsvorschläge für die kommende Legislaturperiode

Die Caravaning-Branche bietet enormes Potenzial für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung in Deutschland. Um den Boom langfristig zu nutzen und das volle Potenzial auszuschöpfen, muss die Infrastruktur ausgebaut und modernisiert werden. Damit die Branche weiter wachsen und nachhaltigen Mehrwert schaffen kann, sind folgende Maßnahmen notwendig:

1. Erarbeitung eines Masterplans „Reisemobilstellplätze“

Die Bundesregierung sollte in Zusammenarbeit mit Ländern, Kommunen und der Caravaning-Industrie einen Masterplan entwickeln, der den systematischen Ausbau und die Modernisierung von Reisemobilstellplätzen fördert. Dieser Plan sollte nicht nur populäre Reiseziele abdecken, sondern gezielt den Fokus auf ländliche Regionen richten. So könnte durch eine intelligente Besucherlenkung eine Entlastung stark frequentierter Destinationen erreicht werden, während strukturschwächere Gegenden durch den gezielten Ausbau der Stellplatzinfrastruktur nachhaltig gefördert würden.

2. Abbau bürokratischer Hürden und beschleunigte Genehmigungsverfahren

Viele Kommunen stehen bei der Schaffung neuer Stellplätze vor bürokratischen Hürden. Vereinfachte Genehmigungsverfahren, insbesondere für kleine und mittlere Stellplätze, können den Ausbau beschleunigen. Zudem sollten einheitliche Regelungen die Planung und Genehmigung in allen Bundesländern vereinfachen.

3. Fachkräftesicherung in der Caravaning-Industrie

Die Sicherung von Fachkräften stellt eine der größten Herausforderungen für die Caravaning-Industrie dar. Zielgerichtete Investitionen in Aus- und Weiterbildungsprogramme sind wichtig um den Fachkräftemangel aktiv zu bekämpfen. Die neue Ausbildungsfachrichtung „Caravan- und Reisemobiltechnik“ ist hierbei ein wichtiger Schritt. Nun gilt es Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote in ländlichen Regionen zu fördern, um junge Menschen zu motivieren, in der Branche Fuß zu fassen.

4. Förderung klimafreundlicher Infrastrukturprojekte

Die Bundesregierung muss Investitionen in klimafreundliche Stellplätze vorantreiben. Klare Förderprogramme für klimafreundliche Bau- und Sanierungsmaßnahmen sollten sowohl für Kommunen als auch für private Betreiber zugänglich und leicht verständlich sein.

5. Einrichtung einer übergreifenden Arbeitsgruppe „Caravaning und Tourismus“

Eine interministerielle Arbeitsgruppe könnte politische Akteure, Branchenvertreter und wissenschaftliche Experten zusammenbringen, um fortlaufend relevante Themen zu diskutieren und Maßnahmen zu entwickeln. Diese Arbeitsgruppe sollte eng mit allen politischen Ebenen zusammenarbeiten, um die langfristige Entwicklung der Caravaning-Branche und deren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung sicherzustellen.



Jetzt handeln für eine nachhaltige Zukunft des Caravaning-Tourismus

Die Caravaning-Industrie ist ein zentraler Wachstumsfaktor für den Deutschlandtourismus und bietet insbesondere für ländliche Regionen enormes Potenzial. Mit einem klaren politischen Fokus auf den Ausbau der Infrastruktur und den Abbau bürokratischer Hürden kann die Branche weiter wachsen und einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten. Die kommende Bundesregierung sollte diese Themen auf ihre Agenda setzen und die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung des Caravaning-Tourismus in Deutschland stellen.

Allianz für klimafreundlichen Caravaning-Tourismus

CIVD, NNL und VDN starten Kooperation

Der Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN), die Nationalen Naturlandschaften e. V. (NNL) und der Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD) haben eine Kooperation vereinbart, um Caravaning-Angebote in den schönsten Naturräumen Deutschlands klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Mit Pilotprojekten und innovativen Stellplatzlösungen sollen naturnahe Erlebnisse gefördert und die biologische Vielfalt erhalten werden – ein Konzept, das nachhaltige Regionalentwicklung und Naturschutz vereint.

Caravaning-Tourismus hat in den letzten Jahren einen starken Boom erlebt. Diese naturnahe Form des mobilen Reisens ermöglicht den Reisenden Aufenthalte direkt an den schönsten Orten in der Natur. Zu diesen zählen in Deutschland die 104 Naturparke, 16 Nationalparke, 18 Biosphärenreservate und 3 Wildnisgebiete, die insgesamt ein Drittel der Fläche unseres Landes ausmachen. Sie sind daher ein beliebtes Ziel für Caravaning-Gäste.

Verbände-Kooperation für naturverträglichen Caravaning-Tourismus in Deutschland

Um sich für einen nachhaltigen, klima- und naturverträglichen Caravaning-Tourismus in den schönsten Naturräumen Deutschlands einzusetzen, haben der CIVD, die NNL als Dachverband der deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete sowie der VDN als Dachverband der Naturparke in Deutschland eine Kooperation gestartet. Ziel ist es, das Angebot an Park- und Übernachtungsmöglichkeiten für Caravaning-Urlauber so weiterzuentwickeln, dass die biologische Vielfalt erhalten bleibt, attraktive Möglichkeiten für das Naturerleben für die Caravaning-Urlauber entstehen und die regionale nachhaltige Wertschöpfung gestärkt wird.

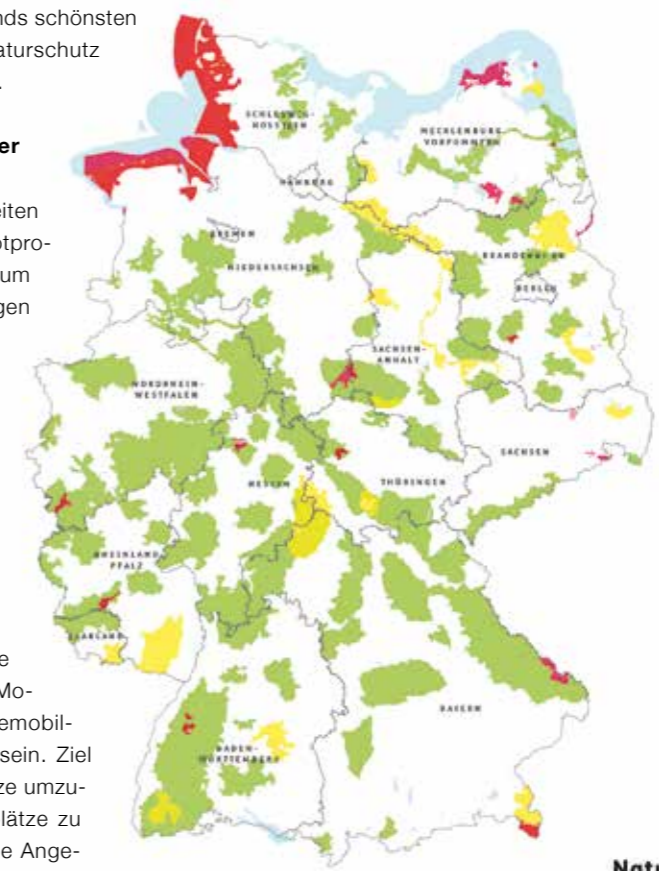
Nachhaltige Infrastruktur und innovative Lösungen zur Besucherlenkung

Innovative Stellplatzlösungen sollen sowohl den Ansprüchen der Reisenden gerecht werden als auch in Verbindung mit einzigartigen, naturverträglichen Erlebnissen deren Bewusstsein für den Schutz der Natur und Umwelt und die nachhaltige Entwicklung weiter fördern. Langfristig soll eine attraktive und nachhaltige Caravaning-Infrastruktur entstehen und digitale Konzepte zur Besucherlenkung entwickelt werden. Die gemein-

same Vision: Caravaning in Deutschlands schönsten Naturlandschaften im Einklang mit Naturschutz und nachhaltiger Regionalentwicklung.

Pilotprojekte zum Schutz sensibler Naturräume

In den kommenden zwei Jahren begleiten die Verbände bundesweit mehrere Pilotprojekte in Nationalen Naturlandschaften, um praxistaugliche Konzepte und Lösungen zu erproben und zu multiplizieren. Eines dieser Projekte wird in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee umgesetzt, wo die wachsende Beliebtheit des Caravanings durchaus Herausforderungen mit sich bringt, insbesondere durch das problematische „Wildcampen“ in sensiblen Schutzgebieten. Ziel ist es, diese Naturräume durch klare Lenkungsmaßnahmen und dezentrale, nachhaltige Stellplätze zu schützen. Das vom CIVD initiierte Modellprojekt zu klimafreundlichen Reisemobilstellplätzen wird Teil dieser Initiative sein. Ziel ist es, bestehende Reisemobilstellplätze umzugestalten bzw. neue Reisemobilstellplätze zu konzipieren, um damit klimafreundliche Angebote für einen nachhaltigen Campingtourismus zu schaffen. ■



Faszination Freude Zuversicht

Auf einem Drittel der Landesfläche Deutschlands setzen wir uns in 142 Nationalen Naturlandschaften für Naturschutz, Klimaschutz und ein nachhaltiges Leben ein.

- Schutzgebiete**
- Nationalparke
 - ▨ Wildnisgebiete
 - Naturparke
 - Biosphärenreservate



Quelle: Nationale Naturlandschaften



v.l.n.r.: CIVD-Präsident Bernd Löher, Jan Wildefeld, Geschäftsführer Nationale Naturlandschaften e. V., CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso und Ulrich Köster, Geschäftsführer Verband Deutscher Naturparke e. V., bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.



Die Verbandsteams des CIVD, des VDN und der NNL vor dem Pahlhuus, dem Informationszentrum für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee in Zarrentin, bei ihrem Treffen anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Caravaning-Tourismus als Wachstumstreiber für Destinationen

Caravaning gewinnt zunehmend an Bedeutung für deutsche Urlaubsregionen. Eine aktuelle Umfrage unter Destinationsmanagern und kommunalen Tourismusbeauftragten verdeutlicht die steigende Attraktivität des Caravaning-Tourismus für die Destinationen, aber auch den Ausbaubedarf bei der Infrastruktur – detaillierte Ergebnisse werden Ende November veröffentlicht.

Mit dem steigenden Interesse am Caravaning bietet sich den Urlaubsdestinationen in Deutschland eine gute Möglichkeit, neue Besuchergruppen anzusprechen und die touristische Infrastruktur zu stärken. Der Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD) hat daher im August und September 2024 eine Umfrage unter Destinationsmanagern und kommunalen Tourismusbeauftragten zu den Potenzialen des Caravaning-Tourismus für Destinationen durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die Chancen und Herausforderungen für die Integration des Caravaning-Tourismus in deutschen Regionen besser zu verstehen und Best Practices zu identifizieren. Die Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die Attraktivität der Destinationen für Caravaning-Reisende weiter zu steigern und die Infrastruktur gezielt auszubauen.

Relevanz von Caravaning und erste Ergebnisse

Die Umfrage, an der sich 83 Destinationsmanager und kommunale Tourismusbeauftragte beteiligten, zeigt, dass eine deutliche Mehrheit der Befragten – nämlich 88 Prozent – Caravaning als relevant für ihre Destination einstuft. Viele Destinationen sehen den Caravaning-Tourismus als wertvolle Ergänzung ihres touristischen Angebots.

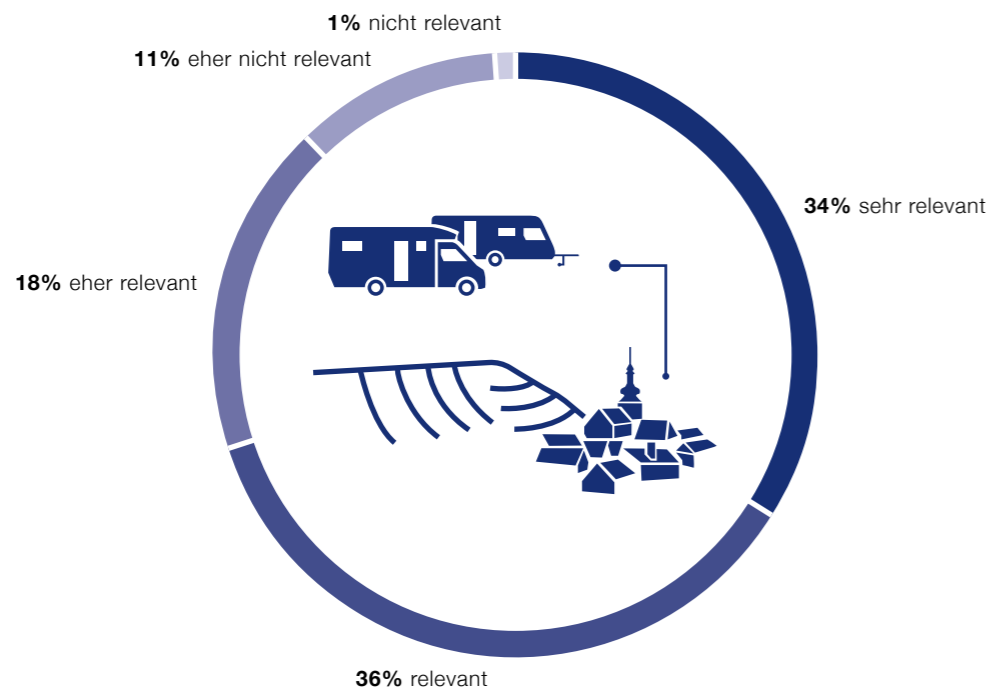
Herausforderungen und Maßnahmen zur Förderung

Die Umfrageergebnisse verdeutlichen auch, welche Maßnahmen entscheidend sind und welche Hindernisse bei der Integration des Caravaning-Tourismus ins Destinationsangebot bestehen. 51,9 Prozent der befragten Destinationen haben den Ausbau von Stellplätzen als zentrale Maßnahme zur Steigerung ihrer Attraktivität für Caravaning-Reisende bereits in Angriff genommen. Allerdings ist die Finanzierung solcher Infrastrukturprojekte eine der größten Herausforderungen: 54,4 Prozent der Befragten gaben an, dass die Finanzierung oft schwierig sei. In diesem Zusammenhang wünschen sich 73,4 Prozent entsprechende finanzielle Förderprogramme, um den Stellplatzausbau in ihren Regionen weiter vorantreiben zu können.

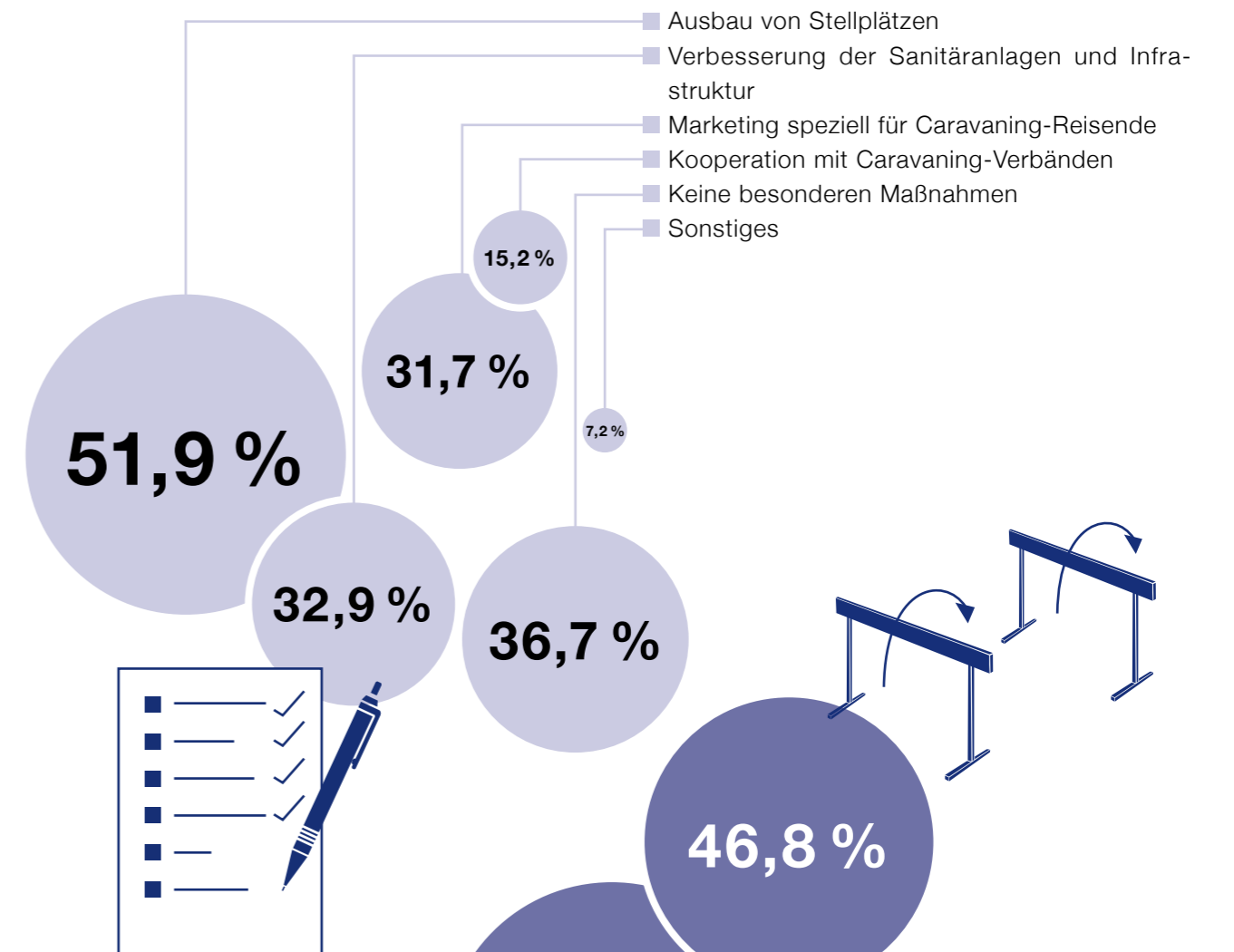
Veröffentlichung der Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage werden Ende November im Rahmen des 2. Parlamentarischen Frühstücks der Caravaning-Wirtschaft am 28. November 2024 in Berlin vorgestellt und anschließend auch auf der Website des CIVD veröffentlicht. ■

Wie relevant sehen Sie Caravaning für Ihre Destination?



Welche Maßnahmen haben Sie bereits ergriffen, um Ihre Destination für Caravaning-Reisende attraktiver zu machen? (Mehrfachauswahl!)



Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Integration von Caravaning in Ihr Destinationsangebot? (Mehrfachauswahl!)





Plattform für Innovation und Fachdialog

CARAVAN SALON 2024 bestätigt Rolle als Weltleitmesse für mobiles Reisen

Der CARAVAN SALON in Düsseldorf hat sich 2024 erneut als weltweit führende Plattform für die Caravanning- und Campingbranche präsentiert. Mit über 255.000 Besuchern aus 71 Ländern und einer Rekordbeteiligung von 778 Ausstellern unterstrich die Messe ihre herausragende Bedeutung für die Branche. Sowohl Aussteller als auch Besucher zeigten sich zufrieden, und das Messegelände war durchgehend gut gefüllt. Die Messe bot dabei nicht nur Neuheiten und Trends, sondern auch eine breite Bühne für Austausch und Diskussionen, die gezielt auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen des Outdoor-Tourismus und des mobilen Reisens eingingen.

Bei der Eröffnung der Messe am 30. August war neben dem Oberbürgermeister von Düsseldorf, Dr. Stephan Keller, auch Dieter Janecek, der Koordinator für Maritime Wirtschaft und Tourismus der Bundesregierung, anwesend. In seinem Grußwort betonte der Tourismuskordinator die Rolle der Caravanning-Branche für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Deutschland und hob die Potenziale dieser ökologisch verträglichen Form des Tourismus für touristisch weniger erschlossene Regionen hervor. Bei einem anschließenden Rundgang über die Messe konnte er sich von der Leistungsfähigkeit der Branche überzeugen und kam mit Ausstellern und Branchenvertretern über wichtige Themen und Herausforderungen der Branche ins Gespräch.

Großes internationales Interesse und umfangreiches Konferenzprogramm

Besonders erfreulich war das große Interesse internationaler Fachleute aus Asien, Australien, Südamerika und den USA, die sich über Neuheiten und Innovationen in der Branche informierten. In den Messehallen und auf dem Freigelände wurde den Besuchern ein umfassendes Angebot präsentiert – von Freizeitfahrzeugen und Fahrzeugtechnik über Campingzubehör bis hin zu Tourismusdestinationen und Naturregionen.

Mit seinem vielseitigen Konferenzprogramm, das in diesem Jahr durch neue Formate wie die Innovation Stage und den Camping Destination Day ergänzt wurde, konnte der CARAVAN SALON seine Rolle als wichtige Plattform für tourismuspolitische und branchenspezifische Diskussionen weiter ausbauen. Neben diesen neuen Ansätzen fanden auch die bereits etablierten und bewährten Formate des CIVD, das Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“ und der Deutsche Stellplatztag, bei den Fachbesuchern wieder großen Anklang.

Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“ – Wege für eine nachhaltige Zukunft

Das 3. Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“ rückte die Themen nachhaltiger Outdoor-Tourismus und Digitalisierung in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Nachhaltig, smart, unbegrenzt? Die Zukunft des nachhaltigen Outdoor-Tourismus – Herausforderungen für Destinationen und Leistungserbringer“ kamen Branchenvertreter, Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger zusammen, um über die Zukunft eines verantwortungsvollen Outdoor-Tourismus und die sich bietenden Chancen der Digitalisierung zu diskutieren. Staatssekretärin Silke Krebs, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete das Symposium und sprach im anschließenden Talk mit Moderator Markus Tressel darüber, was für eine zukunftsfähige Tourismuspolitik nötig ist.

Im ersten Themenblock „Destinationen & Nachhaltigkeit“ referierte Dr. Gösta Hoffmann von der Deutschen UNESCO-Kommission über UNESCO Geoparks als nachhaltige Campingdestinationen. Sebastian Rischen, Projektleiter des nachhaltigen Tourismuskonzepts Ahrtal 2025, berichtete über den Wiederaufbau des Ahrtals als Modellregion für nachhaltigen Tourismus. Tilman Sobek, Geschäftsführer von absolut GPS, beleuchtete die Rolle des Fahrradtourismus, und Prof. Dr. Felix Wölflle von der IU Düsseldorf zeigte anhand von Best Practice-Beispielen, wie Outdoor-Aktivitäten zur Regionalentwicklung beitragen. Anschließend stellte Frank Butenhoff, Referatsleiter im Wirtschaftsministerium NRW, eine Studie zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in NRW vor. Jan Wildefeld von den Nationalen Naturlandschaften thematisierte die Bedeutung des Caravanings in Großschutzgebieten.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Digitalisierung. Marcel Tischer (Tourismus-Marketing Brandenburg), André Rosinski (Lübecker Bucht), Thomas Froitzheim (Naviso Outdoornavigation) und Michael Neugaertner vom DWV-Projekt „Waldwegweiser“ richteten in ihren Beiträgen den Fokus auf digitale Tools für Besuchermanagement und Open Data, welche die Besucherlenkung unterstützen können. In der abschließenden Paneldiskussion, an der auch die CEOs von Komoot und Outdooractive,

Markus Hallermann und Hartmut Wimmer, teilnahmen, tauschten sich die Fachleute über Chancen und Herausforderungen digitaler Daten für einen nachhaltigen Qualitätstourismus aus.

Deutscher Stellplatztag – Herausforderungen und Chancen im Fokus

Beim 4. Deutschen Stellplatztag standen die vielfältigen Herausforderungen und Möglichkeiten beim Ausbau der Stellplatzinfrastruktur im Vordergrund. Stellplatzbetreiber, Architekten und Planungsfachleute tauschten sich über die Hürden und Erfolgsfaktoren für den Bau und die Erweiterung von Stellplätzen aus. Dabei kamen sowohl praktische Aspekte als auch bürokratische Hindernisse zur Sprache, die den Ausbau an vielen Standorten erschweren. Die Diskussionen machten deutlich, dass eine gut ausgebaute Stellplatzinfrastruktur nicht nur für die Caravanning-Industrie, sondern auch für die touristische Attraktivität vieler Regionen von Bedeutung ist. Der CIVD bekräftigte sein Engagement, die Schaffung und Weiterentwicklung von Stellplätzen in Deutschland weiter voranzutreiben, um die wirtschaftlichen Potenziale des Caravanning-Tourismus weiter zu fördern.

Ausblick auf CARAVAN SALON 2025

Der CARAVAN SALON 2024 verdeutlichte erneut die wichtige Rolle der Caravanning-Branche für den Industrie- und Tourismusstandort Deutschland. Nun richten sich die Blicke bereits auf die 64. Ausgabe im Jahr 2025. Vom 29. August bis zum 7. September 2025 wird Düsseldorf erneut zentraler Treffpunkt für die Caravanning- und Campingwelt. Alle Interessierten sind auch dann wieder herzlich eingeladen, die Vielfalt des Angebots zu erkunden und mit Veranstaltern und Ausstellern in Kontakt zu treten. ■

Bild links: Silke Krebs, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete mit einem Grußwort das 3. Symposium Natur.Tourismus.Zukunft. **Bild rechts:** Auf dem CIVD-Musterstellplatz tauschte sich das Verbandsteam mit Dieter Janecek, Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus, und dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Stephan Keller, über Entwicklungen und Chancen im Bereich Stellplatz-Infrastruktur aus.



Sprechen Sie uns an. Die Caravaning-Industrie sucht den Dialog.

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main
+49 69 704039-0
info@civd.de
civd.de
caravaning.info



Präsident
Bernd Löher



Geschäftsführer
Daniel Onggowinarso

Die Caravaning-Industrie für den Standort Deutschland

- Produktion/Arbeit in Deutschland
- Touristische Entwicklung ermöglichen
- Schnittstelle zwischen Tourismus & Industrie
- Nachhaltige Urlaubsform am Puls der Zeit
- Reisen in Deutschland mit mehr Vielfalt



Impressum

Herausgeber

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main
+49 69 704039-0
info@civd.de
civd.de
caravaning.info

Copyright

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Verantwortlich

Daniel Onggowinarso
info@civd.de

Agenturpartner

Trepublica GmbH

Redaktion

Marc Dreckmeier, Jonathan Kuhn, Christian Schweizer

Gestaltung

Studio Schü.
Aynur und Jens Schürmann GbR

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG

Bildnachweise

S. 6,7 privat, Nationale Naturlandschaften
S. 10, 11 Messe Düsseldorf/ctillmann

Stand

November 2024

